



## Freier Handel oder Schutz der nationalen Produktion?

### Das EU-MERCOSUR-Abkommen

- 2–4** Auf einen Blick – fachdidaktisches Konzept
- 5–7** Unterricht konkret – Ablauf
- 8–15** Materialien
- 16** Lösungen
- 17–19** Anhang (Quellen, Erfahrungen und Adaptionshinweise)

# Auf einen Blick

## Schwierigkeitsbarometer



<b>Schwerpunkte</b>	Abhängigkeiten in der Weltwirtschaft, Außenhandel, Freihandelsabkommen
<b>Stichworte</b>	Freier Handel; Protektionismus; Freihandelsabkommen; EU-MERCOSUR-Abkommen
<b>Konkretisierung des Themas</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreiben der Unterschiede zwischen den Außenhandelsstrategien Freier Handel und Protektionismus</li> <li>• Diskussion über Vor- und Nachteile eines Freihandelsabkommens anhand des EU-MERCOSUR-Abkommens</li> <li>• Die Auswirkungen von Freihandelsabkommen für eine nachhaltige Entwicklung</li> </ul>
<b>Dauer</b>	2 Unterrichtseinheiten à 50 Minuten
<b>Schulstufe</b>	8. Schulstufe
<b>Schulform</b>	MS und AHS-Unterstufe
<b>Lehrplanbezug</b>	<p><u>Aktueller Lehrplan:</u> „Leben in der ‚Einen Welt‘ – Globalisierung: Zunehmende Verflechtungen und Abhängigkeiten in der Weltwirtschaft und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft erkennen.“</p> <p><u>Neuer Lehrplan laut Entwurf:</u> „Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit sowie den Wandel der Machtverhältnisse zwischen Staaten, Bündnissen, NGOs, Konzernen, internationalen Organisationen und Bewegungen untersuchen und darstellen.“</p>
<b>Zentrale fachliche Konzepte</b> (geplanter Lehrplan)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzung und Veränderung</li> <li>• Interessen und Macht</li> </ul>
<b>Groblernziel</b>	Vor- und Nachteile des Freihandels für verschiedene Interessengruppen vergleichen und Auswirkungen auf die Umwelt und das eigene Leben analysieren.

<p><b>Feinlernziel</b></p>	<p><u>Einheit 1: „Freier Handel versus Protektionismus“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schüler/innen beschreiben die beiden Außenhandelsstrategien Freier Handel und Protektionismus (AFB I).</li> <li>• Die Schüler/innen ermitteln Unterschiede zwischen den beiden Außenhandelsstrategien Freier Handel und Protektionismus (AFB II).</li> </ul> <p><u>Einheit 2: „Das Mercosur-Abkommen – Chancen für die Wirtschaft, Belastungen für die Umwelt?“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schüler/innen beschreiben die Entstehung und die wichtigsten Eckpunkte des EU-MERCOSUR-Abkommens (AFB I).</li> <li>• Die Schüler/innen benennen die wichtigsten Pro- und Contra-Argumente des EU-MERCOSUR-Abkommens (AFB I).</li> <li>• Die Schüler/innen ordnen Pro- und Contra-Argumente des EU-MERCOSUR-Abkommens in eine Argumentationswippe ein (AFB II).</li> <li>• Die Schüler/innen erörtern die Gewichtung der Pro- und Contra-Argumente hinsichtlich ihres Potentials für wirtschaftliche und ökologische Entwicklung (AFB III).</li> </ul>
<p><b>Kontext zur sozioökonomischen Bildung</b> (theoretische Bezüge)</p>	<p>Ausgangspunkt dieses Unterrichtsbeispiels sind die in den letzten Jahren immer wieder sehr kontrovers geführten Debatten über Freihandelsabkommen wie z.B. TTIP und CETA. Um in dieser Auseinandersetzung eine differenzierte Position einnehmen zu können, ist es einerseits wichtig, die ökonomischen Theorien über den Außenhandel in ihren Grundzügen zu verstehen und andererseits auch die damit zusammenhängenden Machtverhältnisse und Auswirkungen auf die Gesellschaft und auf das Individuum reflektieren zu können.</p> <p>Im Sinne der sozioökonomischen Bildung sollen die Schüler/innen befähigt werden, sich anhand des EU-MERCOSUR-Abkommens eine fundierte Meinung über die Machtverhältnisse auf supranationaler Ebene bilden zu können. Die durch die Einbeziehung von ökologischen und sozialen Problemen über rein ökonomische Aspekte hinausgehende Problemstellung leistet einen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und fördert die Bereitschaft der Schüler/innen zur verantwortungsvollen gesellschaftlichen Partizipation.</p>
<p><b>Methoden</b></p>	<p><b>a) Blitzlicht</b></p> <p>Reich, K. (Hg.), Methodenpool. / <a href="http://methodenpool.uni-koeln.de/download/blitzlicht.pdf">http://methodenpool.uni-koeln.de/download/blitzlicht.pdf</a> (11.05.2020, 18:03)</p>

	<p><b>b) Think-Pair-Share</b> Manfred Bönsch, Unterrichtsmethoden – kreativ und vielfältig. Basiswissen Pädagogik Unterrichtskonzepte und -techniken. Baltmannsweiler: Scheider-Verlag Hohengehren 2002, S.80-83 / <a href="https://www.methodenkartei.uni-oldenburg.de/uni_methode/think-pair-share/">https://www.methodenkartei.uni-oldenburg.de/uni_methode/think-pair-share/</a> (11.05.2020, 18:07)</p> <p><b>c) Mind-Mapping</b> Reich, K. (Hg.), Methodenpool. / <a href="http://methodenpool.uni-koeln.de/download/mindmapping.pdf">http://methodenpool.uni-koeln.de/download/mindmapping.pdf</a> (11.05.2020, 18:10)</p> <p><b>d) Zuordnung</b></p> <p><b>e) Argumentationswippe</b> Jonas Tumbrink (2018): Argumentationswippe. Reflexion von Wertmaßstäben durch das Gewichten von Argumenten. In: Praxis Geographie - Ausgabe Juli / August Heft 7-8 / 2018 / <a href="https://www.westermann.de/anlage/4604900/Argumentationswippe-Reflexion-von-Wertmaszstaeben-durch-das-Gewichten-von-Argumenten">https://www.westermann.de/anlage/4604900/Argumentationswippe-Reflexion-von-Wertmaszstaeben-durch-das-Gewichten-von-Argumenten</a> (14.03.2020, 13:11)</p>
<b>Vorbereitung</b>	<p><u>Einheit 1: „Freier Handel versus Protektionismus“</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Beamer und PC, eventuell Dokumentenkamera oder Smartphone</li><li>• <b>M2:</b> Für den Freihandel, Kopie für die Hälfte der Klasse</li><li>• <b>M3:</b> Gegen den Freihandel, Kopie für die Hälfte der Klasse</li><li>• <b>M4:</b> Vorlage für die Mind-Map, Kopie für jede/n Schüler/in</li></ul> <p><u>Einheit 2: „Das Mercosur-Abkommen – Chancen für die Wirtschaft, Belastungen für die Umwelt?“</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Stumme Weltkarte (z. B. <a href="https://www.hoelzel.at/hoelzel-digital/stumme-karten/">https://www.hoelzel.at/hoelzel-digital/stumme-karten/</a>); eine pro Schüler/in</li><li>• Leere Plakate (eines pro Gruppe)</li><li>• <b>M5:</b> Das Handelsabkommen der EU mit den MERCOSUR-Staaten. Für alle Schüler/Innen kopieren (doppelseitig)</li><li>• <b>M6:</b> Pro- und Contra-Argumente des EU-Mercosur-Abkommens, Kopie für jede Gruppe (2-3 Schüler/innen pro Gruppe)</li></ul>

# Unterricht konkret – Ablauf

## Einheit 1: „Freier Handel versus Protektionismus“

Einstieg	Fotoimpuls	<p>Am Beginn der Stunde wird den Schüler/innen ein Bild von einem Containerschiff als Symbol für den Welthandel bzw. die Globalisierung (M1) gezeigt. Mittels der Methode Blitzlicht werden Eindrücke, Wahrnehmungen, Erkenntnisse und Meinungen der Schüler/innen zum Thema Handel abgefragt. Die Wortmeldungen der Schüler/innen werden von der Lehrperson auf der Tafel festgehalten.</p> <p><u>Leitfragen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was bringt ihr mit dem großen, beladenen Schiff in Verbindung?</li> <li>• Aus welchem Land könnten die Waren auf dem Schiff stammen?</li> <li>• Welche Waren könnten auf einem derartigen Schiff zu uns gelangt sein?</li> <li>• Warum werden diese Waren nicht in Europa produziert?</li> </ul>	M1 oder. PPT	5 Min.
Erarbeitung	Think-Phase	<p>Die Lehrperson teilt die Klasse in 2er Gruppen ein und teilt die beiden Arbeitsblätter aus. Bei jedem Paar liest ein/e Schüler/in den Infotext auf dem Arbeitsblatt „Für den freien Handel“ (M2) und die andere/der andere den Infotext auf dem Arbeitsblatt „Gegen den freien Handel“ (M3) durch. In Einzelarbeit werden die Vor- bzw. Nachteile des freien Handels herausgearbeitet.</p> <p><u>Hinweis:</u> Sollte eine Klasse eine ungerade Schüler/innenzahl aufweisen, wird eine 3er Gruppe gebildet und zwei Schüler/innen bearbeiten das gleiche Material.</p>	M2 M3	15 Min.
Erarbeitung	Pair-Phase	<p>In dieser Phase stellen die Schüler/innen ihre Ergebnisse aus der Einzelarbeit dem Partner/der Partnerin vor.</p> <p>Anschließend zeichnen die Schüler/innen in Partnerarbeit mithilfe der Vorlage M4 eine Mind-Map aus den gesammelten Vor- und Nachteilen des Freihandels.</p>	M4	20 Min.



<b>Sicherung</b>	<b>Share-Phase</b>	<p>Freiwillige oder von der Lehrperson ausgewählte Schüler/innen-Paare präsentieren ihre Ergebnisse der Klasse. Die Lehrperson übernimmt die Moderation und klärt eventuelle Fragen zur Theorie des Außenhandels.</p> <p><u>Hinweis:</u> Am einfachsten funktioniert die Präsentation mit einer Dokumentenkamera. Alternativ kann man die Mind-Map abfotografieren und am Beamer zeigen.</p>	<b>M4</b>	10 Min.
------------------	--------------------	--	-----------	------------

**Einheit 2: „Das MERCOSUR-Abkommen – Chancen für die Wirtschaft, Belastungen für die Umwelt?“**

<b>Einstieg</b>	<b>Impulsfrage</b>	<p>Einstieg in die Stunde dient die Impulsfrage: <i>Was hat die Abholzung des Regenwaldes mit dem Export von Autos aus Europa zu tun?</i> Erste mögliche Antworten werden im Plenum gesammelt.</p> <p>Die Lehrperson erklärt, dass viele Handelsabkommen den Weltmarkt regeln. Dazu zählt auch das Abkommen zwischen der EU und den MERCOSUR-Staaten), welches in dieser Stunde thematisiert wird.</p>	<b>PPT</b>	5 Min.
<b>Erarbeitung</b>	<b>Zuordnung</b>	<p>Als Information über das geplante Handelsabkommen dient ein Text. Die Schüler/innen ordnen die Überschriften am Arbeitsblatt den richtigen Absätzen zu und erarbeiten dabei die nötigen Informationen zum geplanten Handelsabkommen zwischen der EU und den MERCOSUR-Staaten. Die Lehrperson teilt in der Zwischenzeit für die erste Aufgabe des Arbeitsblattes M5 eine stumme Weltkarte aus (kostenlose Onlinevorlage z. B. unter <a href="https://www.hoelzel.digital/stumme-karten/">https://www.hoelzel.digital/stumme-karten/</a>).</p> <p>Die Ergebnisse werden im Plenum verglichen. Für einen abschließenden Vergleich der Kartenarbeit im Plenum steht eine PPT-Folie zur Verfügung.</p>	<b>M5</b>	10 Min.
<b>Erarbeitung</b>	<b>Ein-teilung</b>	<p>Die Lehrperson teilt die Klasse in Kleingruppen ein (2 bis 3 Schüler/innen) und erklärt die Methode „Argumentationswippe“.</p> <p>Die Lernenden schneiden zuerst die Argumentationswippe und die Kärtchen mit den Pro- und Kontra-Argumenten (M6) aus und legen die Teile auf einem leeren Plakat auf.</p>	<b>M6</b>	5 Min.

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Erarbeitung</p>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Argumentationswippe</p>	<p>Im nächsten Schritt werden zuerst alle Kärtchen durchgelesen und der passenden Seite der Wippe (Pro oder Contra) zugeteilt. Anschließend werden die Kärtchen gewichtet. Die Gewichtung erfolgt durch die genaue Positionierung der Kärtchen auf der jeweiligen Seite der Wippe. Je schwerer ein Argument wiegt bzw. je stärker es ist, desto weiter außen am Balken muss es angeordnet werden. Die Feststellung des Ergebnisses erfolgt durch Zählen der Argumente auf jeder Seite, wobei die Position der Argumente berücksichtigt, also gewichtet werden muss. Ein Argument, das ganz außen liegt, ist z.B. 3-mal mehr wert als ein Argument, das ganz innen liegt.</p> <p>Am Ende sollen die Schüler/innen das Ergebnis veranschaulichen, indem sie die Wippe in die entsprechende Richtung neigen und die Wippe samt Kärtchen unter der Leitfrage auf das Blatt kleben.</p> <p>Um das Ergebnis festzuhalten, beantworten die SchülerInnen die Leitfrage schriftlich am Plakat unter der Wippe (max. 40 Wörter).</p> <p><i>Anmerkung: Vor dem Aufkleben unbedingt die Positionierung kontrollieren! Die Schüler/innen haben womöglich nicht alle Argumente entsprechend platziert oder haben darauf vergessen die Wippe auf die Seite zu neigen, auf der die Argumente überwiegen.</i></p>		<p>15 Min.</p>
<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sicherung/Vertiefung</p>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Präsentation und Reflexion der Ergebnisse</p>	<p>Die Plakate werden im Klassenraum verteilt aufgehängt und die Schüler/innen stellen sich neben ihr Plakat. Anschließend werden im Klassenplenum die unterschiedlichen Lösungen präsentiert. Es stellen 2 bis 4 Gruppen ihre Lösung der restlichen Klasse vor, indem sie ihre Antwort auf die Leitfrage vorlesen und anhand ihrer Argumentationswippe beschreiben, wie sie zu ihrer Lösung gekommen sind. In der abschließenden Diskussion sollen die unterschiedlichen persönlichen Gewichtungen bei der Urteilsfindung herausgearbeitet werden.</p> <p>Die Plakate bleiben nach der Stunde im Klassenraum hängen, um in den nächsten Unterrichtsstunden Rückbezüge herzustellen und die Schüler/innen zur weiteren Beschäftigung mit dem Thema anzuregen.</p> <p>Folgende Reflexionsfragen helfen bei der Diskussion:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Welche Argumente waren für euch besonders wichtig und welche nicht?</li> <li>2. Wie seid ihr bei der Gewichtung der Argumente vorgegangen?</li> <li>3. Haben wirtschaftliche, soziale oder ökologische Argumente den Ausschlag gegeben?</li> <li>4. Haben die involvierten Akteur/innen in dem Aushandlungsprozess die gleiche Einflussmacht?</li> <li>5. Wie war eure Meinung zum Handelsabkommen vorher und hat sie sich durch die Arbeitsaufgabe verändert?</li> </ol>		<p>15 Min.</p>



## Blitzlicht

### M1 Foto Containerschiff



Quelle: [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ever\\_Given\\_container\\_ship.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ever_Given_container_ship.jpg) (11.05.2020, 18:17)



## Think-Pair-Share

### M2 Für den Freihandel!

Lies den Informationstext durch und arbeite die Pro-Argumente für den Freihandel heraus. Unterstreiche alle Argumente für den Freihandel.

#### Was bedeutet Freihandel ?

Freihandel bezeichnet den Austausch von Waren und Dienstleistungen zwischen verschiedenen Ländern ohne Handelshindernisse wie zum Beispiel Zölle. Freihandelsverträge regeln den Abbau dieser Hindernisse für den Handel. Ein Beispiel dafür ist das EU-MERCOSUR Freihandelsabkommen. Waren aus dem Ausland (z. B. Kolumbien) sollen beispielsweise nicht höher besteuert werden als Waren, die im Inland (z. B. Österreich) produziert werden. So sorgt der Freihandel für Wettbewerb zwischen den Ländern.

#### Warum ist freier Handel in der Theorie von Vorteil ?

Geht es nach der Theorie des britischen Ökonomen David Ricardo, gewinnen immer beide Seiten, wenn Menschen auf einem freien Markt Waren austauschen. Laut dieser Theorie können keine zwei Länder auf der Welt das Gleiche gleich gut. Auch wenn Land A alles schlechter kann als Land B, kann es doch durch den Handel mit Land B einen Vorteil erreichen. Dieser Vorteil heißt komparativer Vorteil. Ein Beispiel verdeutlicht dies: Zwei Länder produzieren Turnschuhe und Pullover. Land A braucht für die Herstellung eines Paares Turnschuhe 4 Arbeitsstunden und eines Pullovers 6 Arbeitsstunden. Das macht zusammen 10 Arbeitsstunden. Land B braucht dafür nur 5 Arbeitsstunden (3 für Turnschuhe und 2 für Pullover). Das Land B produziert also schneller. Wenn nun beide Länder miteinander handeln und nur das Produkt erzeugen, das sie am schnellsten erzeugen können, dann haben beide einen Vorteil, denn beide Länder sparen Arbeitsstunden. Das kannst du nachrechnen. Stell dir vor, beide Länder wollen 10 Paar Turnschuhe und 10 Pullover haben. Wie lange würden sie brauchen, wenn sie nicht handeln würden? Wie lange würden sie brauchen, wenn sie nur jene Ware produzieren, die sie schneller erzeugen können?

#### Welche Vorteile kann ein freier Handel bringen ?

Wenn ein Land erfolgreich handelt, dann führt das zu wirtschaftlichem Wohlstand und es leben weniger Menschen in Armut. Freihandel fördert auch den Wettbewerb zwischen Ländern und es wird mehr und oft auch billiger produziert. Konsument/innen können aus einer Vielzahl an Waren frei wählen, die es ohne Freihandel nicht so günstig geben würde. Unternehmen müssen keine Zölle oder andere Abgaben zahlen, wenn sie ihre Waren in einem anderen Land verkaufen wollen. Sie können ihre Waren an mehr Menschen verkaufen. Wenn die Unternehmen erfolgreich sind, stellen sie oft mehr Arbeitskräfte ein.

#### Risiko von Konflikten senken und Verbündete gewinnen ?!

Der freie Handel fördert aber nicht nur den Wettbewerb und den Wohlstand. Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass er auch den Frieden zwischen Staaten erhalten kann. Länder, die miteinander Handel treiben, werden selten in kriegerische Auseinandersetzungen verwickelt. Länder, mit denen ein Handelsabkommen besteht, können auch wichtige Verbündete sein. Damit kann die eigene Position eines Landes in der Welt gestärkt werden.

Eigene Zusammenstellung aus folgenden Quellen:

- Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.) (2016). Dossier. Freihandel vs. Protektionismus. Online: <https://www.bpb.de/politik/wirtschaft/freihandel/> (30.05.2020)
- Friedrich Naumann Stiftung (Hg.) (2015). Freihandel verbindet. Global & liberal. Ausgabe 02/2015. Online: <https://shop.freiheit.org/#!/Publikation/532> (30.05.2020)



## Think-Pair-Share

### M3 Gegen den Freihandel!

Lies den Informationstext durch und arbeite die Contra-Argumente gegen den Freihandel heraus. Unterstreiche alle Argumente gegen den Freihandel.

#### Was ist Protektionismus?

Freihandel bezeichnet den Austausch von Waren und Dienstleistungen zwischen verschiedenen Ländern ohne Handelshindernisse wie zum Beispiel Zölle. Freihandelsverträge regeln den Abbau dieser Hindernisse für den Handel. Ein Beispiel dafür ist das EU-MERCOSUR Freihandelsabkommen. Waren aus dem Ausland (z. B. Kolumbien) sollen beispielsweise nicht höher besteuert werden als Waren, die im Inland (z. B. Österreich) produziert werden. So sorgt der Freihandel für Wettbewerb zwischen den Ländern. Das Gegenteil vom freien Handel ist der Schutz der nationalen Produktion. Das wird als Protektionismus bezeichnet (das Wort kommt aus dem Lateinischen und heißt „Schutz“). Führt ein Land zum Schutz der eigenen Wirtschaft Zölle ein oder unterstützt einen Industriezweig durch staatliche Geldmittel, wird diese Politik als protektionistisch bezeichnet.

#### Wer tritt für den Freihandel ein?

Industrienationen, wie Großbritannien und die USA, schützten ihre Wirtschaft lange Zeit und öffneten ihre Märkte erst dann für andere Länder, als sie wirtschaftlich wettbewerbsfähig waren. Seither setzen sie sich für den Freihandel ein. Andere Länder werden, obwohl sie noch nicht wettbewerbsfähig sind, von den Industrieländern oft dazu gedrängt, den Freihandel zuzulassen. Zu den noch nicht wettbewerbsfähigen Ländern gehören vor allem Länder des Globalen Südens.

#### Welche Nachteile kann ein freier Handel haben?

Die Länder des Globalen Südens haben am Weltmarkt nur wenige Vorteile zu bieten, dazu gehören ihre Rohstoffvorkommen und viele, billige Arbeitskräfte. Diese Vorteile nützen ihnen meist wenig, da sie meist nur Rohstoffe exportieren. Das heißt die Weiterverarbeitung findet dann in anderen Ländern statt. Die Weltmarktpreise v.a. für Rohstoffe und wenig verarbeitete Industriewaren schwanken stark. Die Produzenten/innen der ärmeren Länder wissen daher nicht, mit welchem Einkommen sie rechnen können.

Ein weiterer Nachteil ist der Wettbewerb mit anderen Billiglohnländern. Das kann dazu führen, dass Löhne und Arbeitsstandards (z. B. keine Kranken- und Pensionsversicherung, Verbot von Gewerkschaften, weniger Sicherheitsregeln für die Arbeit usw.) noch weiter abgesenkt werden.

Weitere große Nachteile sind die Umweltbelastungen beim Abbau von Rohstoffen und Menschenrechtsverletzungen bei der (gewaltsamen) Umsiedlung von Bewohner/innen, wenn neue Rohstoffe abgebaut werden sollen.

Auch für die Arbeitskräfte in den Industrieländern kann der Freihandel Nachteile bringen, wenn Unternehmen in die Länder des Globalen Südens abwandern, weil dort ihre Produktionskosten billiger sind.

#### Eigene Zusammenstellung aus folgenden Quellen:

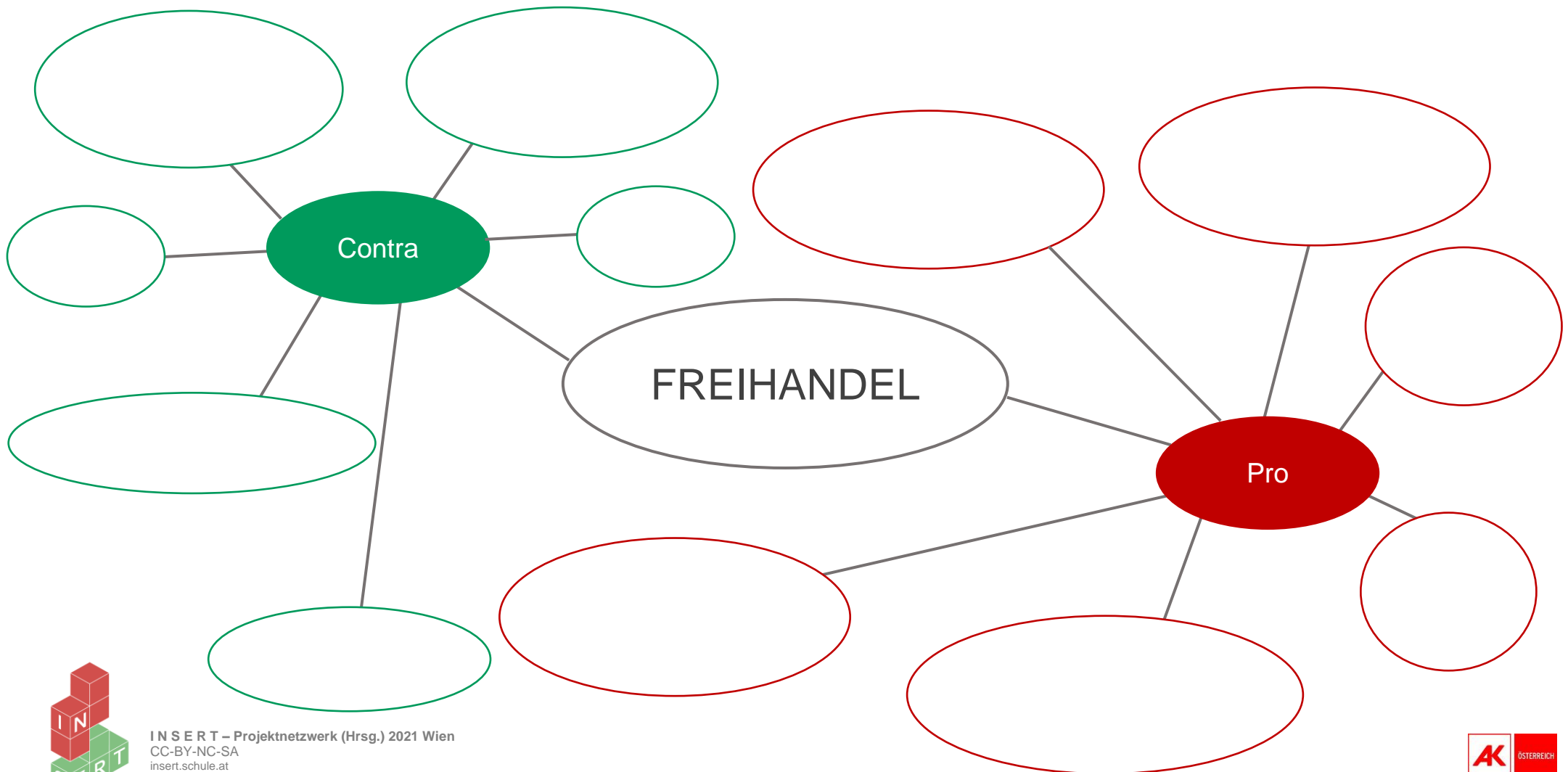
- Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.), Dossier. Freihandel vs. Protektionismus (2016). Online: <https://www.bpb.de/politik/wirtschaft/freihandel/> (30.05.2020)
- Komitee Global Lokal (Hg.), Die Spielregeln der Globalisierung. Eine Broschüre zur politischen Bildung (o. j.). Online: <https://www.fdcl.org/wp-content/uploads/2017/12/Die-Spielregeln-der-Globalisierung.pdf> (30.05.2020)
- <https://www.attac.de/kampagnen/handelsabkommen/hintergrund/was-ist-freihandel/> (30.05.2020)



## Mind-Mapping

### M4 Vorlage zur Erstellung einer Mind-Map über die Pro- und Contra-Argumente des Freihandels

Gestaltet die Mind-Map mit den Pro- und Contra-Argumente, die in den Informationstexten genannt wurden. Ihr könnt die Mind-Map um weitere Pro- und Contra-Argumente ergänzen, die nicht in den Informationstexten genannt wurden. Schreibt in Klammer dazu, wen die Vor- oder Nachteile betreffen (z.B. Konsument/innen, Arbeiter/innen Unternehmen, Staaten, Umwelt)



## Zuordnung

### M5 Das Handelsabkommen der EU mit den MERCOSUR-Staaten

Im Juni 2019 hat die EU sich auf ein Handelsabkommen mit den MERCOSUR-Staaten geeinigt. Was bedeutet das für die Unternehmen, Konsumenten/innen und die Umwelt?

1. Ordne die Überschriften im Kasten den richtigen Absätzen zu.

Schlecht für das Klima? | Beide Seiten sollen gewinnen

Waren die langen Verhandlungen umsonst? | Der Staatenbund MERCOSUR

---

MERCOSUR (Mercado Comun del Sur, übersetzt: „Gemeinsamer Markt Südamerikas“) ist ein politischer und wirtschaftlicher Zusammenschluss südamerikanischer Staaten. Die Mitglieder sind Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay. Hauptziel des Zusammenschlusses ist es durch Abschaffung der Zölle, einen Wirtschaftsraum ohne Grenzen zu schaffen, in dem Waren und Dienstleistungen ausgetauscht werden können (= Binnenmarkt). Dieser Binnenmarkt umfasst 72% der Fläche Südamerikas, dort werden ca. 75% des südamerikanischen BIP erwirtschaftet. Das BIP gibt den Geldwert der hergestellten Waren und Dienstleistungen an.

---

Seit 2000 verhandeln die EU-Kommission und die MERCOSUR-Staaten mit Unterbrechungen über ein Freihandelsabkommen. Am 28. Juni 2019 konnte eine Einigung über das Abkommen zwischen der EU und den MERCOSUR-Ländern erzielt werden. Damit das Abkommen allerdings in Kraft treten kann, müssen zuerst noch die einzelnen Mitgliedstaaten der EU und das Europäische Parlament zustimmen. Sobald auch nur ein Land dagegen ist, kommt das Abkommen nicht zustande. Frankreich ist dagegen und auch das österreichische Parlament hat im September 2019 gegen das Abkommen gestimmt.

---

Durch das EU-MERCOSUR-Abkommen sollen Zölle abgebaut werden. D. h. es würden jährliche Zölle in der Höhe von 4 Milliarden Euro wegfallen. Für die MERCOSUR-Staaten bedeutet das Abkommen, dass sie Lebensmittel (z.B. Soja und Fleisch) zollfrei in die EU exportieren können. Bereits jetzt landen jährlich 250.000 Tonnen Rindfleisch aus den MERCOSUR-Staaten jährlich auf europäischen Tellern. Durch das Abkommen könnten weitere 100.000 Tonnen dazu kommen. Aus Sicht der EU sind wichtige Ziele des Abkommens der Markenschutz (= gesetzliche Regelung, wodurch Markenprodukte vor Fälschungen geschützt werden) für europäische Produkte und die Steigerung des Exports von Industrieprodukten, wie z.B. Autos und Maschinen in die MERCOSUR-Staaten.



Am EU-MERCOSUR-Abkommen werden vor allem die negativen Umweltauswirkungen kritisiert. Die EU ist für die MERCOSUR-Staaten der wichtigste Absatzmarkt für Sojabohnen. Sehr viel davon ist gentechnisch<sup>1</sup> verändert. Für den Anbau von Soja und die Steigerung der Fleischproduktion werden in Brasilien und Argentinien große Flächen des verbliebenen Regenwaldes abgeholzt. Außerdem werden große Mengen an Pestiziden (Pflanzenschutzmitteln) benötigt, um Schädlinge fern zu halten. In Brasilien werden sehr viele, teils umweltschädliche, Pestizide eingesetzt, die in der EU verboten sind.

2. Fasse in eigenen Worten zusammen, was das Freihandelsabkommen der EU mit den MERCOSUR-Staaten ist.

a. Zeichne mit Hilfe des Atlas oder deines Smartphones in die stumme Weltkarte ein, wer daran beteiligt ist.

b. Erkläre, welche Ziele verfolgt werden.

---



---

c. Erkläre, welche Probleme es gibt.

---



---



---



Eigene Zusammenstellung aus folgenden Quellen:

Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.), Dossier. Freihandel vs. Protektionismus (2016). Online: <https://www.bpb.de/politik/wirtschaft/freihandel/> (30.05.2020); Komitee Global Lokal (Hg.), Die Spielregeln der Globalisierung. Eine Broschüre zur politischen Bildung (o. j.). Online: <https://www.fdcl.org/wp-content/uploads/2017/12/Die-Spielregeln-der-Globalisierung.pdf> (30.05.2020); ATTAC (2020): Was ist Freihandel. Online: <https://www.attac.de/kampagnen/handelsabkommen/hintergrund/was-ist-freihandel/> (30.05.2020)

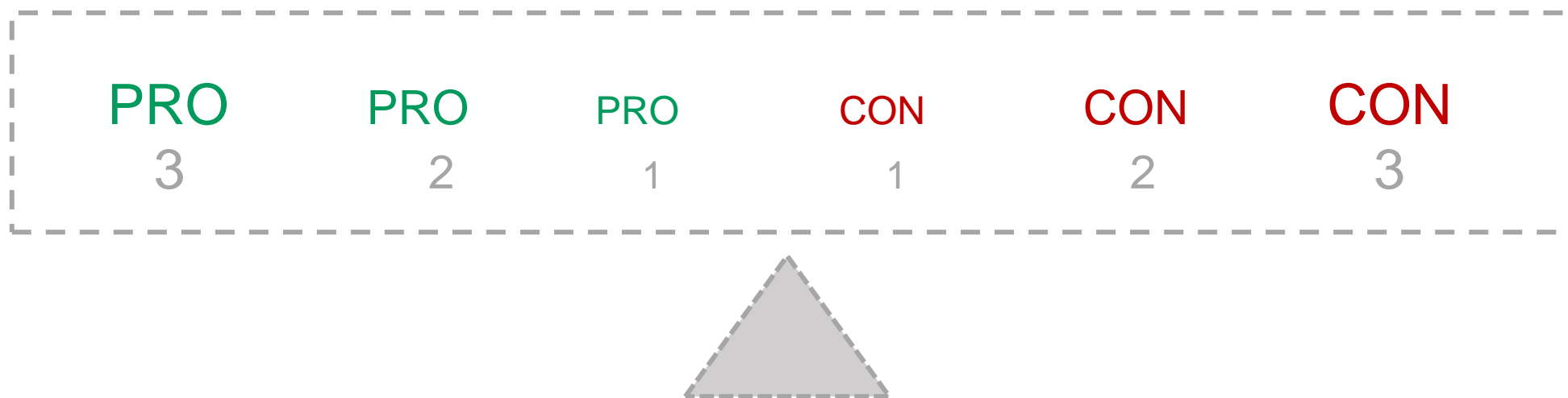
<sup>1</sup> Menschen, Tiere und Pflanzen sind nach einem „Bauplan“ geschaffen, den Genen. Mit Hilfe der Gentechnik können Wissenschaftler/innen diese „Baupläne“ verändern und z.B. die Eigenschaften von Pflanzen verändern.

## Argumentationswippe

### M6 Pro- und Contra-Argumente des EU-MERCOSUR-Abkommens

Es entsteht ein Wettbewerbsvorteil für EU-Unternehmen in den MERCOSUR-Ländern gegenüber Unternehmen aus anderen Staaten (z.B. China).	EU-Unternehmen haben Zugang zu billigen Rohstoffen (z.B. Soja oder Zucker).	EU-Unternehmen können an Ausschreibungen für öffentliche Investitionen in den MERCOSUR-Staaten teilnehmen (z.B. beim Bau eines Krankenhauses).	Schaffung von Arbeitsplätzen in der europäischen Wirtschaft (z.B. Autoproduktion für den Export).	Langfristig könnten sich die Lebens- und Produktionsstandards in den MERCOSUR-Ländern, denen der EU anpassen.	Beide Handelspartner würden sich verpflichten das Pariser Klimaschutzabkommen zu erfüllen.
Brasilien zählt zu den 10 Ländern mit den schlimmsten Arbeitsbedingungen weltweit. Arbeits- und Gesundheitsschutz wird ignoriert und Gewerkschaften werden behindert.	Der massive Einsatz von Pflanzenschutzmitteln schädigt die Gesundheit von Landarbeiter/innen und Bewohner/innen.	Für die Ausweitung von Weideflächen für die Viehzucht wird der Amazonas-Regenwald abgeholzt.	Die Gewerkschaften in den MERCOSUR-Ländern lehnen das Handelsabkommen ab. Sie befürchten große Nachteile für die Industrie Südamerikas.	In Brasilien und Argentinien sind hochgiftige Pflanzenschutzmittel zugelassen (z.B. Glyphosat), die in Europa verboten sind.	In Argentinien sind fast 100 Prozent, in Brasilien 96 Prozent des Sojaanbaus genmanipuliert.
Im Handelsabkommen sind keine Strafen vorgesehen, wenn z.B. das Pariser Klimaschutzabkommen nicht erfüllt wird.	Die Ausbreitung von Anbauflächen und Viehweiden führt zur (gewaltsamen) Verdrängung der dort lebenden Menschen.	Die Konsument/innen in der EU können billiger Waren aus den MERCOSUR-Staaten einkaufen.	Landwirte und Landwirtinnen in der EU müssen mit billigem Fleisch aus Südamerika konkurrieren.	Landwirte und Landwirtinnen aus der EU können zukünftig mehr Milch in die MERCOSUR-Länder exportieren und billigeres Futtermittel (Soja) kaufen.	Regionale Spezialitäten wie z.B. das Steirische Kürbiskernöl könnten vom Handelsabkommen profitieren. Die Marke wäre auch in den MERCOSUR-Staaten geschützt.





Das EU-MERCOSUR-Abkommen – Argumentationswippe zum Ausschneiden



# Lösungen

## M2– M4 Think-Pair-Share

Pro-Freihandel	Contra-Freihandel
Schnellere Produktion (Unternehmen/Staaten)	Abhängigkeit von Industrieländern (Staaten - Globaler Norden)
Wirtschaftlicher Wohlstand und weniger Armut (Staaten)	Schwankende Preise und Einkommen (Arbeiter/innen – Globaler Süden)
Mehr und billigere Waren (Konsument/innen)	Abwanderung von Unternehmen (Arbeiter/innen und Staaten im Globalen Norden)
Keine Zölle oder andere Abgaben (Unternehmen)	Umweltschäden beim Abbau von Rohstoffen
Mehr Arbeitsplätze bei Erfolg (Unternehmen/Staaten)	Sinken der Löhne und der Arbeitsstandards (Arbeiter/innen Globaler Süden)
Weniger Konflikte und Verbündete (Staaten)	Menschenrechtsverletzungen (Bevölkerung, Globaler Süden)

Dieselben Argumente sind in die Mind-Map (M4) einzuzeichnen!

## M5 Das Handelsabkommen der EU mit den MERCOSUR-Staaten

### 1) Reihenfolge der Überschriften (von oben nach unten):

1. Der Staatenbund Mercosur
2. Waren die langen Verhandlungen umsonst?
3. Beide Seiten sollen gewinnen
4. Schlecht fürs Klima?

### 2b) Ziele des Abkommens:

- Markenschutz (= gesetzliche Regelung, wodurch Markenprodukte vor Fälschungen geschützt werden) für europäische Produkte
- Steigerung des Exports von Industrieprodukten, wie z.B. Autos und Maschinen in die MERCOSUR-Staaten durch Abbau von Handelshemmnissen wie Zölle

### 2) Probleme des MERCOSUR-EU Abkommens:

- Genetisch verändertes Soja
- Abholzung des Regenwalds für die Fleischproduktion
- Einsatz von in der EU verbotenen Pestizide

## M6 Argumentationswippe

Individuelle Lösung! Beispiellösung siehe Anhang!



# Anhang

## Quellen / Literaturhinweise

### **Titelbild**

[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Eu\\_U\\_Mercosur\\_GEDC5552.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Eu_U_Mercosur_GEDC5552.jpg)

(13.03.2020, 18:05)

### **M1**

[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ever\\_Given\\_container\\_ship.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ever_Given_container_ship.jpg)

(11.05.2020, 18:17)

### **M2**

Bundeszentrale für politische Bildung (2016) (Hg.), Dossier. Freihandel vs.

Protektionismus. Online: <https://www.bpb.de/politik/wirtschaft/freihandel/>

(30.05.2020, 19:24)

Friedrich Naumann Stiftung (Hg.), global & liberal (02/15). Online:

<https://shop.freiheit.org/#!/Publikation/532> (30.05.2020, 20:05)

### **M3**

Bundeszentrale für politische Bildung (2016). (Hg.), Dossier. Freihandel vs.

Protektionismus. Online: <https://www.bpb.de/politik/wirtschaft/freihandel/>

(30.05.2020, 19:24)

Komitee Global Lokal (Hg.), Die Spielregeln der Globalisierung. Eine Broschüre zur politischen Bildung (o. j.). Online: <https://www.fdcl.org/wp-content/uploads/2017/12/Die-Spielregeln-der-Globalisierung.pdf>

(30.05.2020, 19:57)

ATTAC (2020). Was ist Freihandel? Online:

<https://www.attac.de/kampagnen/handelsabkommen/hintergrund/was-ist-freihandel/> (30.05.2020, 21:15)

### **M5**

Europäische Kommission (2019). EU und Mercosur-Staaten einigen sich auf umfassendes Freihandelsabkommen. Online:

[https://ec.europa.eu/germany/news/20190701-eu-und-mercosur-staaten-umfassendes-freihandelsabkommen\\_de](https://ec.europa.eu/germany/news/20190701-eu-und-mercosur-staaten-umfassendes-freihandelsabkommen_de) (23.05.2020, 17:03)

Global2000 (2012). Mercosur Handelsabkommen. Online:

<https://www.global2000.at/mercosur-handelsabkommen> (23.05.2020, 17:13)

WKO (2020). Handelsabkommen der EU mit dem Mercosur. Online:

[https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/EU\\_-\\_Mercosur.html](https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/EU_-_Mercosur.html) (23.05.2020, 17:27)

Der Standard (2019). "Fauler Kompromiss", "Klima-Frontalangriff": Kritik an Handelsdeal.

Online: <https://www.derstandard.at/story/2000105425584/fauler-kompromiss->



[frontalangriff-auf-klima-mercosur-abkommen-sorgt-fuer-unmut](#) (23.05.2020, 18:01)

WKO (2019). Das Assoziierungsabkommen der EU mit dem Mercosur. Online:  
<https://news.wko.at/news/oesterreich/Factsheet-Handelsabkommen-EU-Mercosur.pdf> (23.05.2020, 18:05)

## M6

AK Wien (2019). infobrief. eu&international 03/September 2019. Online:  
<https://emedien.arbeiterkammer.at/viewer/resolver?urn=urn:nbn:at:at-akw:g-3284014> (23.05.2020, 17:13)

Global2000 (2012). Mercosur Handelsabkommen. Online:  
<https://www.global2000.at/mercosur-handelsabkommen> (23.05.2020, 17:13)

WKO (2020). Handelsabkommen der EU mit dem Mercosur. Online:  
<https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/EU - Mercosur.html> (23.05.2020, 17:27)

Der Standard (2019). "Fauler Kompromiss", "Klima-Frontalangriff": Kritik an Handelsdeal. Online: <https://www.derstandard.at/story/2000105425584/fauler-kompromiss-frontalangriff-auf-klima-mercosur-abkommen-sorgt-fuer-unmut> (23.05.2020, 18:01)

WKO (2019). Das Assoziierungsabkommen der EU mit dem Mercosur. Online:  
<https://news.wko.at/news/oesterreich/Factsheet-Handelsabkommen-EU-Mercosur.pdf> (23.05.2020, 18:05)

# Erfahrungen

## Einheit 1

- Wurde bisher nicht im Unterricht getestet.

## Einheit 2

- Die zweite Einheit mit der Methode Argumentationswippe wurde im Unterricht getestet. Die Schüler/innen hatten beim Zuordnen der Kärtchen zu einer Seite der Wippe keine Probleme. Schwierigkeiten gab es bei der Gewichtung der Argumente und der Festlegung der Position auf der Wippe. In den meisten Kleingruppen wurde sehr intensiv über die Positionierung der Kärtchen diskutiert. Zwei Kleingruppen haben sich dabei keine große Mühe gegeben und alle Argumente an den äußeren Enden des Balkens platziert. Die restlichen Gruppen haben die Argumente entsprechend ihrer Einschätzung abgestuft aufgelegt.
- Die Schüler/innen haben sich bei der schriftlichen Begründung ihrer Entscheidung teils sehr schwergetan. In den seltensten Fällen sind mehr als 1-2 Argumente für die



Begründung herangezogen worden. Viele Begründungen haben sich vor allem auf die klimaschädlichen Aspekte des Abkommens konzentriert.

- Bei der Präsentation der Ergebnisse im Plenum sind die unterschiedlichen Herangehensweisen und Positionen zum Thema deutlich geworden. Die Schüler/innen konnten die Subjektivität bei der Gewichtung von Argumenten erkennen. Während bei einer Gruppe die ökonomischen Vorteile die Umweltprobleme überwogen haben, zählten bei allen anderen Gruppen die Umweltargumente mehr. Beim abschließenden Stimmungsbild war der Großteil der Schüler/innen in der Klasse gegen das EU-MERCOSUR-Abkommen.

## Adaptionshinweise

Einzelne Kärtchen waren in der getesteten Version sprachlich und begrifflich zu anspruchsvoll und wurden deshalb vereinfacht. Es ist aber dennoch wichtig, dass die Lehrperson während der Durchführung immer wieder nachfragt, ob es Verständnisprobleme gibt. Die Schüler/innen benötigen eine Anleitung bei der Formulierung ihrer Begründung.

Beispiellösung einer Gruppe:



Quelle: Eigene Aufnahme Schinnerl (Februar 2020)